

Bestellungspreis 7 Ngr. wöchentlich  
wöchentlich 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement monatlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die Post viertel-  
jährlich 23 Ngr. Einzelne Num-  
mern 1 Ngr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 281. Donnerstag, den 8. October 1863.

Erzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. October.

— Se. Majestät der König hat dem Amtshauptmann v. Egidy zu Meissen das Ritterkreuz vom Verdienstorden verliehen

— Der Herr Staatsminister Frhr. v. Beust ist gestern Nachmittags über Wien von Gastein zurückgekehrt. In Wien veranstaltete Graf Rechberg zu Ehren desselben ein Diner.

— Aus der Vorhalle des königlichen Museums ist ein mit Delfarbe auf Pappe gemaltes Bild: „Das lesende Kind“ abhanden gekommen und muthmaßlich gestohlen worden.

— Vorigen Montag den 5. October Abends hielt der Verein der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege seine regelmäßig stattfindende Zusammenkunft, die diesmal auch für Gäste zugänglich war. Schreiber dieses, selbst ein Gast, darf wohl im Namen sämmtlicher Fremden, welche anwesend waren, einen solchen Verein nur beglückwünschen, wenn er derartige Abende seinen Mitgliedern bieten kann und bietet.

Es schloß sich nämlich an den kurzen geschäftlichen Theil der schon vor einigen Tagen angekündigte Vortrag des Dr. Kadner über das Thema: „Die Wahrheit kann warten.“ Wenn man nun der Ueberschrift dieses Vortrags nach wohl anfangs denken konnte, daß es diesen Abend vorzüglich gelten würde, die Vorurtheile des Volkes zu bekämpfen, die der rascheren Verbreitung der Wahrheit von der diätetischen Heilkunst im Wege ständen, so handelte es sich diesmal vielmehr darum, den der diätetischen Heilkunst von wissenschaftlich gebildeten Männern doch auf die unwissenschaftlichste und grundloseste Weise hervorgebrachten Vorwürfen wissenschaftlich entgegen zu treten.

— Der ganze Vortrag zerfiel demnach in zwei Theile, in welchem im ersten der Redner gegen eine Ansicht der Vertretung, vorzüglich der medicinischen Presse, im zweiten gegen ein von kompetenter Seite gefälltes Urtheil über die diätetische Heilkunst sich vertwehrte.

— Doch um nicht lang zu sein, nur einige Punkte hieraus: Dr. Kadner wies nach, wie man von jener Seite anfangs die diätetische Heilkunst ignorirt habe, um sie todt zu schweigen; sodann aber, wie dies nicht mehr anging, unrichtige Dinge aus derselben herausgegriffen und dann aus einer solchen höchst ungenügenden Prüfung, die wohl schlechter ist, als gar keine, die verkehrtesten Urtheile über die neue Lehre gefaßt habe.

In Folge dessen hat man denn auch gemeint, daß die ganze Kur im Genusse von Semmel und Wein bestehe. Mit Recht konnten wohl beim Anhören einer solchen Ansicht viele der Anwesenden eines mißbilligen Sächels, wie mir es schien, sich nicht enthalten.

— Ferner hatte man in der diätetischen Heilkunst eine bald wieder in Nichts zurücksinkende Charlatanerie erblickt. Dies gab dem Redner Veranlassung, auf das Alter der Lehre einzugehen, indem er nachwies, daß die Idee von der trockenen Diät schon in den ältesten Zeiten wurzelt.

Sodann wurde nachgewiesen, wie eine Partei die diätetische Heilkunst, in Deutschland entstanden, vernichten möchte, während sie fast ganz die nämliche Methode, jedoch von Frankreich ausgehend, recht wohl zu würdigen wußte. — Es scheint also auch hier, daß ein Prophet irgendwo weniger gilt als in seinem eigenen Vaterlande. Doch

genug davon. Wie die vielen der Doffentlichkeit übergebenen Schriften von Dr. Kadner, so gab auch dieser Vortrag wieder ein Zeugniß von der strengen Wissenschaftlichkeit und dem heiligen Ernste, womit dieser Arzt mit trefflicher Berwerthung der ihm zu Gebote stehenden Geistesgaben der diätetischen Heilkunst immer mehr und mehr den Sieg über die Arzneimittellehre zu verschaffen weiß.

In kürzerer Zeit sind wieder mehrere Vorträge in Aussicht. Möchte doch die Betheiligung an diesen sowohl wie am Vereine selbst von Seiten des Publikums immer eine solche erfreuliche sein, wie sie es an diesem Abende war.

— In dem neuerbauten Saale zur Tonhalle wird nächsten Montag unter Leitung des Herrn Siebner zur Vorfeier des Leipziger Schlachtfestes das neuerschienene Werk: 1813, historisches Festgedicht von H. Berge, zur Aufführung kommen. Solo-, Chorgesang und verbindende Declamation werden sich vereinigen mit lebenden Bildern nach besten Arrangements. Die Chorgesänge werden die Männergesangsvereine Anacreon und Sängerbund ausführen.

— Der „Neue Weg“ — die Verbindungsstraße zwischen der Anton- und Hellerstraße in Neustadt — ist für die Zukunft und bis auf Weiteres der Benutzung mit Pferden sowie Wagen entzogen — Wegen Umpflasterung der Brückenstraße ist diese Straße auf die Zeit vom 7. bis 30. d. M. für alles Fuhrwerk gesperrt, und wird letzteres auf diese Zeit auf die „verlängerte Ost-Allee“ und „am Biaduct“ verwiesen.

— Wohl zu keiner Zeit haben so viele Wohnungsveränderungen stattgefunden, als bei jetzigem Quartalswechsel. Fast in allen Straßen sah man Meubles und allerlei Hausgeräth auf- und abladen und über eine Woche lang bildeten Meubelwagen und sonstige Transportgeräthe eine ganz auffällige Stafage in unserem Straßenverkehr.

Das erste (rothe) Dienstmann-Institut hat allein in dieser Zeit über 700 Umzüge betworfelt, wozu an einzelnen Tagen die gesammte Mannschaft des Instituts commandirt werden mußte und wobei im Ganzen nach und nach über 2000 Mann Beschäftigung fanden. Fragen wir nach dem Grunde so vieler Miethwechsel, die für Jeden immerhin doch eine sehr unbequeme Sache sind, so schnell und billig auch jetzt das ganze Geschäft vor sich geht, so drängen sich mancherlei Umstände zur Betrachtung auf.

Vor Allem dürften sich als besondere Veranlassung aufstellen lassen: der unausgesetzt zunehmende Zuzug von Fremden nach der Residenz, die inmitten der Stadt immer theurer werdenden Lokale und die massenhaften Neubauten, in denen eben wegen der Menge oft billig vermietet wird, während das Wohnen daselbst aus mancherlei Rücksichten vorgezogen wird.

— Bezüglich der neulich erwähnten Ermittlung eines Schneiders und Schuhmachers aus einem Hause am Obergraben ist zu berichten, daß dieß nur bei dem ersteren der Fall war, der letztere (Schuhmacher) hingegen den Schneider sogar durch unentgeltliche Aufnahme in seine Wohnung unterstützt hatte, und der Schuhmacher nur zufällig gleichzeitig mit dem herausgesetzten Schneider in ganz geordneter Weise sein Quartier wechselte.

ber  
en zu  
guten  
Kirche

— † **Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 7. October.** Auf die Anklagebank tritt heute ein Kutscher, der sich selbst sehr lebhaft vertheidigt. Nur ein Zeuge ist erschienen, der Nahrungsbesitzer Jacob Bernhard Sommer aus Potschappel. Die Anklage geht auf ausgezeichneten Diebstahl, dessen der Kutscher Johann Gottlob Braune beschuldigt ist. Er zählt bereits 49 Jahre, ist aus Lungwitz gebürtig, Sohn eines noch lebenden Tagearbeiters, noch nicht bestraft und seit 3 Jahren in Potschappel verheirathet; von diesen drei Jahren hat leider seine Frau ein Jahr auf dem Sonnenstein verlebt. Er war nicht Soldat, hat fortwährend gedient, fing mit dem Ruhhüter an und endete als Kutscher. Seine letzte Beschäftigung bestand in Sand-, Mist- und Ziegelfahren zwischen Dresden und Potschappel. Auf Befragen, zu welcher Religion er sich bekenne, meint er ganz verwundert: „Nu, zu uns'rer!“ Ebenso offen erklärt er bei der Frage, ob er gehörigen Schulunterricht genossen: „Na, in die Schule bin ich nicht sehr gegangen, das war damals nicht so Mode. Lesen kann ich wohl etwas, aber mit dem Schreiben, da wird nicht viel los sein, den Namen kann ich grade schreiben!“ Seine Frau erhielt dieses Jahr ein mütterliches Erbtheil im Betrage von 99 Thlr. Ich schide voraus, daß der Beschuldigte seinem Dienstherrn einmal einige Thaler Geld borgen mußte. Sommer hatte in seiner verschlossenen Stube in einer ebenfalls verschlossenen Kommode eine kleine Summe baaren Geldes liegen. Er behauptet, daß ihm in der Nacht vom 12. zum 13. v. M. davon 17 Thlr. gestohlen worden seien und beschuldigt dieses Diebstahls seinen Kutscher, dem er außerdem noch vorwirft, daß er schon zwei Mal 15 Rgr. für ihn eingezogen, aber nicht abgeliefert habe. Da Sommer schon einige Male vorher bestohlen worden war, aber nichts gesagt hatte, so kam er auf den Gedanken, auf schlaue Weise einmal den Dieb zu fangen. Er zeichnete daher drei Silberthaler merklich und legte sie wieder zu dem übrigen Gelde. Am Morgen des 13. September waren sie weg. Sommer borgte sich von Braune Geld und als Letzterer das Darlehn am Morgen des 13. September brachte, da waren auch die drei gezeichneten Thaler dabei. Sommer zeigte dies einem Gensdarm an und der Kutscher wurde verhaftet. Er bestreitet Alles mit starker Entschiedenheit. Er will in der Nacht vom 12. zum 13. September nicht, wie sonst es zu geschehen pflegte, im Hause seines Herrn, sondern in der Wohnung seiner schwer kranken Frau geschlafen und sich die ganze Nacht nicht aus der Stube entfernt haben. Er wisse nichts von dem Diebstahl, nicht, wie die gezeichneten Thaler in seine Hand gekommen — „so wahr, als die liebe Sonne auf ihn herabscheine, er sei unschuldig!“ — Der Zeuge Sommer erzählt nun eben das schon Gesagte, und beschwört seine Aussage. Herr Staatsanwalt Heinze hält die Aussagen Sommers für sehr glaubhaft, da er deutliche Details erzähle. Ueber die Thatsache selbst könne kein Zweifel mehr sein. Die Angaben Braunes seien unwahr. Herr Advocat Fränzel bekennet, daß es mißlich für seinen Klienten sei, daß er am 13. September seinem Herrn 8 Thaler geliehen und daß darunter gerade die 3 gekennzeichneten Thaler gesteckt haben. Sollte aus diesem Umstande allein der Schuldbeweis erwachsen? Zu bemerken wäre, daß die Kennzeichnung der 3 Thaler eine sehr allgemeine sei und gewiß noch viele so gezeichnete Thaler in der Welt kursiren mögen. Schließlich erwähnt der Herr Vertheidiger noch, daß der Angellagte seit 30 Jahren bis jetzt treu und ehrlich gedient und selbst noch vor der Erbschaft seiner Frau im Schweiße seines Angesichts das tägliche Brod sich verdient. (Hier weint der Angellagte.) Das habe Braune heut selbst den Richtern zugerufen und dieser Ausruf, der ein wahrer sei, möge eine milde Ansicht beim Urtheilssprüche vortwalten lassen. Braune erhielt 1 Jahr Arbeitshaus. — Die zweite Verhandlung wider Christiane Friederike Horn, geb. Gottschalk, wegen Diebstahls, fiel vorläufig aus, da die Angellagte schwer erkrankt ist.

— **Ungekündigte Gerichtsverhandlungen:** Morgen, den 9. October, finden folgende Verhandlungs-Termine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde wider Joh. Georg Leberecht Fleischer und Gen. wegen unbefugten Befahrens fremden Grundeigenthums; halb 10 Uhr Gerichtsamt

Radeberg Privatanklagsache Richard Munkelt's gegen Gottl. Traug. Schütze; 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen Privatanklagsache der verehel. Aug. Friederike Müller gegen die verehel. Theresie Weißflog; halb 11 Uhr Privatanklagsache der verehel. Ernestine Marie Hendel wider Johann Gottlieb Hendel; 11 Uhr Gerichtsamt Döhlen (unter Ausschluß der Deffentlichkeit) Privatanklagsache der verehel. Christ. Hopp gegen Christ. Egemann; halb 12 Uhr Privatanklagsache der Anna Clara Neuber wider Aurelie Marie Tischler hier. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Am Montag kepperte ein Fuhrwerk, 3 Pferde vorgespannt, die Waisenhausstraße entlang. Der Fuhrmann war sanft vorn in der sogenannten Kelle entschlafen. Da trat dem Wagen ein Hinderniß in den Weg in der Gestalt eines Gas-kandelabers, die auf der genannten Straße zwischen Fahrweg und Trottoir angebracht sind. Ein Ruck — und der Kandelaber stürzte um und löste sich in verschiedene Theile auf. Aber dieser Ruck weckte auch den Schläfer auf — freilich war es ein theures Erwachen; denn — der Kandelaber kostet 25 Thaler.

— Am verflossenen Dienstag fiel der Zimmermann Bungert aus Quohren, welcher mit dem Bau einer Malzbarre in der Feldschlößchenbrauerei beschäftigt war, 8 Ellen hoch vom Gerüste und erlitt bedeutende Gehirnerschütterung, so daß man ihn im Siechkorbe nach dem Stadtkrankenhause bringen mußte.

— Eine Photographie in Lebensgröße, das Portrait eines geschätzten Bürger-Veteranen unserer Stadt, sehen wir jetzt in dem Schaufenster des Herrn Photograph Hahn in der Waisenhausstraße, ein Bild, welches an trefflichem Effect alle bisherigen überragt und dem schaffenden Künstler viel Ehre, dem nachbarlichen Portrait-Inhaber aber gewiß große Freude bereitet.

— Bei dem bevorstehenden, am 19. und 20. October in hiesiger Altstadt abzuhaltenden Jahrmarkte wird der für den Großverkauf von wollenen, baumwollenen und leinenen Waaren nachgelassene Vormarkt Freitag den 16. October seinen Anfang nehmen.

— Wegen der am 10. d. Mts. und folgende Tage zu Görlitz stattfindenden Versammlung deutscher Pomologen hat die königl. Staatsbahn-direction den zu jenen Tagen gelösten Tagesbillets verlängerte Gültigkeit verliehen.

— Das vorgestrige Gewitter soll in der Niederlößnitz verschiedenen Schaden angerichtet haben. Unter anderem schlug ein Blitz in das Schmidt'sche Weinbergsgrundstück und betäubte mehrere Leute.

— Vorgestern Abend gegen 8 Uhr entstand in Pirna Feuerlärm, die Feuerweh'r der Garnison rückte aus und gestern erfuhr man, daß das Feuer in Oberseidewitz gewesen sei. Erst vor wenigen Wochen theilten wir mit, daß die Scheune des Gasthofes zur „kalten Ruhe“ daselbst abgebrannt sei und diesmal ist es das Seitengebäude desselben Gasthofes. Man vermuthet abermals Brandstiftung. Das Vieh ist gerettet.

— Am Sonntag Abend in der neunten Stunde wurde von der Maschine des nach Hof abgegangenen Personenzuges das Wagenpferd des Thierarztes Holzmüller zu Werbau am sogenannten Tannersberg, wo es mit den Vorderbeinen über die Barriere gesprungen, getödtet, ohne daß dies den Zug gestört oder von den Passagieren bemerkt worden.

— Ruchlose Hände legten vergangenen Montag Nachts auf das Gleis der Bayrischen Bahn in der Gegend von Reichenbach querüber einige Eisenbahnschienen, die glücklicherweise von den Räumern der Locomotive weggeschoben wurden, wodurch jeder Schaden vermieden wurde.

— Aus Leipzig 4. Oct. schreibt das F. J.: Aus der Vormittag und Nachmittag sowie Abend auf dem Rathhause abgehaltenen Plenarsitzung des Centralfestcomit'es der Schlachtfestfeier sind wir in der Lage mitzutheilen, daß der Festredner bestimmt worden ist, der die Weiherede bei der Grundsteinlegung des auf Nationalsubscription zu errichtenden Schlachtdenkmal's bei Stötteritz halten soll. Die Wahl fiel nach längerer Debatte, an der sich namentlich ein großdeutsches Comitemitglied, Prof. Buttke, lebhaft theilte, auf den Bürgermeister Dr. Koch (Leipzig). Sollte dieser ablehnen, so würde, da auch keine Aussicht war, den Berliner Oberbürgermeister für diesen Act zu gewinnen, die Wahl auf Hofrath Dr. Gustav Freytag gelenkt

werden. Das Bürgermeister Dr. Koch ablehnen wird, steht ziemlich fest, da fortwährendes Krankheitsleiden diesen Herrn seit mehr denn einer Woche dienstunfähig gemacht hat. In derselben Sitzung wurde auch mitgetheilt, daß der Wiener Gemeinderath durch sechs Abgeordnete beim Fest vertreten sein wird. Das Comité nahm mit Vergnügen diese Nachricht entgegen, da sonst die Anmeldungen der Städte bis jetzt sehr dürftig ausgefallen sind. Die übrigen Verhandlungen betrafen die Einladung auch der sächsischen Veteranen, soweit sie der übergetretenen Truppe angehörten, sowie Details der Festordnung, namentlich des Festzuges.

— Während der Stadtrath zu Ebbau beschlossen hatte, zu der 50 jährigen Feier der Völkerschlacht in Leipzig eine Deputation abzuordnen, haben die Stadtverordneten in Rücksicht auf die trüben Erinnerungen, die sich für Sachsen an diese Feier knüpfen, in ihrer vorgestrigen Sitzung diesen Beschluß abgelehnt.

— Die Commun Zwickau läßt bei Gropius in Berlin für 1360 Thlr. neue Decorationen des in dem alten Gewandhause befindlichen Stadttheaters malen. Da läßt sich Vorzügliches erwarten, und die Theaterunternehmer werden gute Geschäfte machen.

— Der 4. Kongreß deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsezüchter hat für dieses Jahr Görlitz zur Abhaltung seiner Versammlung ausersehen. Mit diesem Kongreß ist eine Obst- und Gemüse-Ausstellung nicht nur sämtlicher deutscher Länder verbunden, sondern auch von benachbarten außerdeutschen Ländern, Frankreich, Holland, Dänemark etc. sind Besuche zu erwarten. Der Garten-Verein zu Görlitz hat zu diesem Zwecke ein besonderes Ausstellungs-Gebäude auf dem Neumarkt errichten lassen und festgesetzt, daß diejenigen Besucher, welche eine Karte zu dem vom 10. bis 13. October tagenden Kongreß à 1 Thlr. lösen, für ihre Person die Ausstellung ad libitum besuchen können. Für Diejenigen, welche nur die Ausstellung, welche vom 10. bis 18. October dauert, besuchen wollen, sind Eintritts-Billete für den ersten Tag à 10 Sgr., für die Tage vom 11. bis 18. à 5 Sgr. an der Kasse zu haben. Da zugleich am 8. d. M. die permanente Industrie-Ausstellung in Görlitz auf dem Rathhause eröffnet wird und außerdem das Theater dieser Saison ganz Vorzügliches bietet, so dürfte der Besuch jener Ausstellung wohl manchen recht reichen Genuß bieten, namentlich wenn günstige Witterung noch außerdem gestattet, die herrliche Landeskronen mit ihrer, neuerbauten, guten Restauration zu besuchen.

— Eine geplatze Gasröhre, der das brennende Gas hell- lodernd entströmte, nahm vorgestern Abend die Aufmerksamkeit der Passanten der alten Elbbrücke in Anspruch. Ein Vorübergehender vermochte es, mit vollbändigem Riefengebläse die große Flamme glücklich todt zu blasen, doch waren die sämtlichen Laternenscheiben bereits zerplatzt.

— Uebermals ereignete sich gestern Morgen ein Malheur mit einem großen Sauchensack, das seinen Inhalt auf dem Bauhnerplatz entleerte. Den Führer des Wagens mochte nach durchwachter Nacht der Schlaf übermannt haben, der Wagen uhr gegen den erhöhten Reitweg daselbst, fiel um und das Faß zerbrach in viele Stücke.

— In achter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

**2000** Thlr. auf die Nrn. 6357 67950.

**1000** Thlr. auf die Nrn. 1538 3903 13131 27815 31154 36587 38587 45503 47345 47426 53239 61014.

**400** Thlr. auf die Nrn. 1327 2939 5199 5206 5865 6740 13747 15371 20760 20993 23998 25488 26668 30817 31233 34619 35095 35205 37074 40679 40813 41274 46718 47250 47894 49621 52536 55635 55837 60838 61444 61547 61680 69598 70206 72450 76120 77816.

**200** Thlr. auf die Nrn. 640 3887 7756 11656 18185 21428 21510 31732 31823 32273 33295 34434 35165 35422 39280 39711 40367 41110 42328 42642 42916 42958 49841 55204 59318 65753 68490 70084 72169 74458 75900 79376.

**100** Thlr. auf die Nrn. 432 694 1067 1836 2218 2831 6945 7796 9356 13244 13820 14575 14909 19010 19052 19418 19781 20988 22208 23268 23544 23983 24376 24649 26544 27303 27729 27787 27824 28799 30671 30942 31648 32687 34169 34296 34522 36053 36294 36652 37009 37182 38020 38335 38611 39295 40183 40567 41114 42281 42829 43764 43898 44557 44640 46429 46849 46864 46894 47641 47955 48493 48740 50262 51532 51663 52595 53007 53443 54735 55607 56787 57128 57224 57424 57756 57764 58150 58244 58978 59190 59291 59437 60410 62971 63446 63807 64999 65702 66032 66510 67529 69123 70671 70926 70943 71556 71757 71809 72002 72452 73198 73849 76059 76855 76980 77072 77113 77971 78393 79538 79569.

**65** Thlr. auf die Nrn. 57 129 155 200 220 237 244 369 387 505 920 948 952 1421 1433 1471 2307 2372 2416 3367 3380 3390 3827 3940 3982 4215 4223 4950 4982 5090 5539 5571 5589 6039 6110 6529 6531 6702 6761 6785 6835 7024 7203 6230 7235 7239 7513 7519 7577 80.0 8127 9305 10050 10079 10259 10533 10708 11029 11049 11371 12909 12916 12927 12996 13863 13923 13926 13963 13980 13982 14924 14948 15145 15218 15264 16833 17305 17481 17858 17864 18292 18423 18457 18489 18851 19348 19378 19391 19545 20911 21098 21501 21539 21542 22296 22549 23373 23388 23936 23941 23945 23947 23986 23993 24870 26184 27069 27103 27150 27269 27283 29164 29301 30107 30922 31009 31073 32430 32449 33180 33264 33490 33888 34293 35611 35615 35637 35644 35646 35673 35676 37040 37068 37082 37612 38902 38908 38928 39069 39093 39377 39385 39395 39604 39617 39636 39650 40017 40096 40408 40436 40479 40484 41831 41967 42555 43527 43564 43575 43539 44043 44100 44292 44794 45515 45518 46850 48559 48573 49174 49180 49626 50625 51346 51348 51349 51419 51476 51497 51929 51934 51973 51992 51996 52238 52262 52524 52574 52761 52944 53892 56322 56911 56919 56969 56999 57742 57747 57757 58230 58376 58391 58720 58738 58787 58823 58940 59053 59080 59624 59644 59666 59690 59694 60833 60887 60959 60998 61217 61248 61253 61258 61261 62263 62280 62426 62443 62468 62478 63634 64109 64112 64134 64327 64457 65009 65080 65086 65758 65782 66115 66134 66136 66868 66870 66896 67145 67156 67425 67449 67901 67973 67981 68022 68092 68359 68371 68566 70005 70040 70072 70077 70082 70123 70211 70219 70220 72570 72806 72810 72833 73655 73714 73716 74155 74182 74193 74761 75287 76598 77348 77418 77911 77912 77994 78031 78911 79893.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Von der Ueberreichung des Ehrengeschenks an Schulze-Delitzsch, am letzten Sonntag, geben mehrere Blätter ausführliche Berichte. Die Summe, die Hr. Schulze vorläufig überwiesen, beträgt nicht, wie es hieß, 45,000, sondern 47,000 Thlr., und es ist Aussicht vorhanden, sie auf mindestens 50,000 Thlr. zu bringen. Die Deputation, welche das Geschenk überreichte, bestand sich unter Vortritt des Präsidenten Lette. Herr Schulze erklärte: er habe sich nach ernster Ueberlegung entschlossen, die Gabe in demselben Geiste anzunehmen, in dem sie hergebracht werde, daß er aber nach der Form suche, in welcher der Fonds auf das unzweideutigste mit seinem wirklichen Zwecke in Verbindung zu setzen sei, und daß er den Beirath und die Mitthat seiner Freunde hierfür noch in Anspruch nehmen werde.

Berlin. Die „Volkstg.“ erhält aus Cottbus einen Wahlartikel, der im dortigen Kreisblatt in wendischer Sprache veröffentlicht wird. Verfasser soll ein Geistlicher Namens Rosad sein. Folgende Stellen sind charakteristisch: „Ach, der liebe Fortschritt, wohin sind wir damit gekommen? — in tiefen Dred. — Rechter Fortschritt ist gut, denn mit dem Menschen

soll es vorwärts gehen, aber er soll die Augen öffnen und sehen, wohin der Weg vorwärts führt und wo er tritt. — Habe zu Hause einmal einen Ochsen gehabt, das war auch ein solches Fortschrittsvieh, ein blinder Fortschrittsmann. Ließ man die Leine los, so war kein Halten mehr, er fing an zu boden und zu bieseln, jagte wild davon, stürzte in eine Grube, versank bis an den Hals und fing nun an zu brüllen und zu blöken. So weit war er mit seinem verrückten wilden Fortschritt gekommen. Er hätte ein elendes Ende in dem Loche genommen, wenn unsere Leute nicht schnell mit Leitern, Tragen und Stricken gekommen wären und das wilde Fortschrittsvieh aus dem Loche gezogen hätten. — Liebsten Leute! ich weiß nicht, wie es kommt, aber wenn ich unsere schreienden und blubbernden Fortschrittler erblicke und sehe, wie sie einander überbieten in der Lüge, Verleumdung, Unwahrheit und Gottlosigkeit, da kommt mir stets unser bieselnder bunter Ochse in den Sinn.“

### Feuilleton.

\* Ueber die Familie der Sgra. Patti, welche in diesem Monat die Berliner durch ihren Gesang entzücken wird, entnehmen wir einem österreichischen Blatte folgendes: „Die Familie Patti repräsentirt eine wahre Dynastie von hervorragenden Gesängerkünstlern. Der Vater, Salvatore Patti, war noch vor etwa 20 Jahren ein ausgezeichnete Sopsitenor. Seine Frau, Adelina's Mutter, war eine vortreffliche Sängerin, deren Name Barili (sie war in erster Ehe mit einem Signor Barili verheirathet) noch heute in Portugal, Spanien und Neapel berühmt ist, wo sie überall große Triumphe feierte. Sie war übrigens etwas ungestüme Natur und ging, wie man sich erzählt, manchmal in ihrer Heftigkeit so weit, das Publikum zu apostrophiren, wenn dieses ihr nicht mit der ganzen Aufmerksamkeit und Achtung zuhörte, welche ihr Talent verdiente. Da sie jedoch im Uebrigen eine sehr ehrbare Frau war, so verzog man ihr gern diese Ausschreitungen um ihrer schönen Stimme und um ihrer großen schwarzen Augen willen, welche Adelina von ihrer verstorbenen Mutter geerbt hat. Ihre älteste Tochter Clotilde Barili, welche vor 4 oder 5 Jahren starb, erzielte bedeutende Erfolge in Newyork und im ganzen spanischen Amerika, besonders in Lima und in San Francisco. Ihre Söhne, Sefior Barili, ein ausgezeichnete Baritonist, Antonio Barili, ein tiefer Bass, und Nicolo Barili, ebenfalls Bassist, machen dem Familiennamen alle Ehre. Die Kinder aus der zweiten Ehe (mit Patti) sind:

Amalie Patti, verheirathet mit Moriz Stralofsch, einem vortrefflichen Pianisten, mit welchem Adelina gegenwärtig ihre Kunstreisen durch Europa macht; Amalie Stralofsch ist selbst eine vortreffliche Sängerin; Carlotta, deren außerordentliche Stimme und wunderbare Fertigkeit die Vereinigten Staaten fanatisirt haben und gegenwärtig das Londoner Publikum entzücken; sodann Adelina, welche genügend bekannt ist, und dann kommt Carlo, ein hübscher Junge, aber etwas wild und unftät, den seine abenteuerliche Laune nach Californien und Mexiko führte, wo er gar nicht übel die Bioline spielte, dann nach Newyork, wo er sang, sich verheirathete und wieder scheiden ließ (im Alter von 17 Jahren), dann nach Memphis, wo er nach vielen galanten Abenteuern sich wieder verheirathete, sich als Soldat bei der Südarmerie anwerben ließ und hierauf zum Musikmeister ernannt in mehreren Schlachtbulletins todt gemeldet wurde, doch wieder auferstand und sich im Augenblicke so wohl befindet, wie sämmtliche Patti's, welche außer anderen beweiswürdigen Privilegien auch das besitzen, daß sie niemals krank sind.“

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

### Die Octoberfeier betr.

Es ist eine wahrhaft betrübende Erscheinung, daß nicht nur einzelne Personen und Corporationen in Sachsen, sondern sogar öffentliche Blätter durch ihre Leitartikel der Leipziger Octoberfeier gegenüber sich zustimmend verhalten. Wie bereits der Camenzer, so wird nun auch der Chemnitzer Beschluß die Presse durchlaufen und der Erstere besonders ist geeignet, den Ruhm und die Ehre Sachsens aufrecht zu erhalten. Jene Zustimmungen beweisen, daß Mancher es nicht vermag, sich auf den höchsten Standpunkt zu erheben, nämlich auf den, der seinen natürlichen Grund findet in der Brust und dem Herzen eines jeden Ehrenmannes. Und dieses natürliche, unverfälschte Gefühl ist es, was keine Redensart entwurzeln soll.

Hört, ehrt und prüft man nun auch Anderer Ansichten, so gebietet es unter gegenwärtigen Verhältnissen — bei dem Zwiespalte der Naturen — wenigstens die Vernunft, wenn man überhaupt vernünftig sein will und im Stande sein kann, auch einmal anständig zu sein, sich nicht bei der Octoberfeier zu betheiligen und gänzlich darüber zu schweigen.

Abermals aus Freiberg.

## Local-Veränderung. Das Uhrenlager von Mor. Knibbe,

bisher Annenstrasse Nr. 1, befindet sich von jetzt an

## Wilsdrufferstrasse 12.

Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, erlaube ich mir zugleich mein noch bedeutend vergrößertes Lager einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Reparaturen werden solid, schnell und unter Garantie ausgeführt. Hochachtungsvoll  
**Moriz Knibbe.**



## Damm's Restauration, Königsbrückerstrasse. Morgen Schlachtfest.

**Möbel-Magazin Altmarkt 18,**  
gänzlicher Ausverkauf sämmtlicher am Lager befindlicher Tischlermöbel und Volkswaaren zu billigsten Preisen.

Eine anständige Dame, in den 40. r Jahren stehend, nicht unbemittelt, wünscht sich mit einem gebildeten älteren Herrn zu verheirathen. Zuschriften werden erbeten unter O. P. Nr. 4 poste restante Dresden.

Eine Firma, 2½ Elle lang, zugleich ein kleiner Hund, schwarzer Affenpinscher, sind billig zu verkaufen: Friedrichstraße Nr. 18 Hinterhaus 2 Treppen

Loos Nr. 43,486 3. Classe 64. Königl. Sächs. Landes Lotterie ist verloren gegangen und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

## Für Garn-, Band- und Zwirnhändler.

Bänder und Gurte sind in Partien weit unter dem Einkaufspreis im Ausverkauf Amalienstraße Nr. 5 zu verkaufen.

### Bauschutt, Asche etc.

wird an der alten Räcknitzer Straße auf dem Deumer'schen Bauplatz angenommen und für zweispännige Fuhre 2 Mgr., für einspännige Fuhre 1 Mgr. gezahlt.  
Maurerpolier **Eimert.**

## Achtung.

Einkauf von Tuch, Wolle, Leinwand, Habern, Papier, Glas, Knochen, Eisen, Messing, Zinn, Kupfer, Blei zu höchsten Preisen: Friesengasse, Ecke der Morizstraße  
**F. A. Naumann.**

Die Wäscherei und Färberei von **Amalie Ruhland**

befindet sich jetzt:

**Schützengasse Nr. 31 part.**

Ein Stußflügel, stark im Ton, steht für den billigen Preis von 55 Tplr. zu verkaufen: Flemmingstraße Nr. 3 III.

Eine gebrauchte aber noch gute **Sobellbank** ohne Werkzeug ist zu verkaufen Palmstraße 57 beim

Schänkwirth **Graf.**

**Schlafod-Magazin**  
von **C. Wern,**

Kampfschstraße Nr. 24 zweite Etage.

# Nachdem die Umzugsgeschäfte

zum größten Theil beendet sind, können wir nicht unterlassen, Allen, welche uns mit gütigen Aufträgen beehrten, hiermit unsern ergebensten Dank auszusprechen. Wir haben auch diesmal die Befriedigung gehabt, unsere **gesamte Mannschaft** an mehreren Tagen **ausschließlich zum Möbeltransport** in Anspruch genommen zu sehen und schöpfen daraus die Ueberzeugung, daß man sich auch bei solcher Arbeit an das Institut mit besonderem Vertrauen wendet. Wir bleiben nach Kräften bemüht, uns dasselbe zu erhalten und nehmen daher auch irgend welche Reclamation, um der Sache selbst willen, der wir dienen, jederzeit nur dankbar entgegen.

**Es mahnt uns nunmehr die nahende Winterzeit, für ausdauernde Beschäftigung unserer zahlreichen Mannschaft Sorge zu tragen.** Wir können nicht wünschen, zu Entlassungen genöthigt zu sein; hoffen vielmehr, recht Vielen noch, die bei uns Arbeit und Verdienst suchen, solchen gewähren zu können, indem wir auch in dieser Saison den Vertrieb von

## Feuerungs-Material

unter erweiterten Einrichtungen in die Hand nehmen.

Wir empfehlen demnach gefälliger Beachtung unsere **Aechte Karbitzer Braunkohlen**, nur aus den Schächten der Gewerkschaft Saxonica

per Tonne ab Niederlagen **13 Ngr.**,  
mit Transport bis vor's Haus in Alt- oder Neustadt **15 "**

" " " " " die Alt- u Neustädter Vorstädte **16 "**

**Grosspriessner Salon-Glanzkohlen**, wegen ihrer Verwendbarkeit zur Kaminfeuerung dem Buchenholze gleichkommend, höchst reinlich, geruch- und staubfrei, per Zoll-Str. ab Niederlage **11 Ngr**

**Briquettes (Steinkohlenziegel)**, besonders empfehlenswerth durch gleichmäßiges, schlackenfreies Verbrennen, große Raumersparniß und vorzügliche Heizkraft bietend, völlig ausgetrocknet und billiger als bisher, per 100 Stück (gleich eine Tonne Kohlen) ab Niederlagen **18 Ngr.**,  
mit Transport bis vor's Haus **20 "**

**Steinkohlen aus den Freih. v. Burgk'schen Werken**

Mittelkohlen per Tonne ab Niederlagen **19 Ngr.**

Stückkohlen oder weicher Schiefer per Tonne ab Niederlagen **23 "**

Zu Aufträgen auf **Possendorfer Kohlen** führt die Mannschaft besondere Bestellzettel bei sich.

**Für richtiges Maas garantiren wir ausdrücklich.**

Das **Berklopfen** und **Tragen** von Kohlen oder Briquettes hat die Mannschaft stets nur nach dem bei sich führenden Tarif zu berechnen, und Zahlung bitten wir nur zu leisten **gegen Abgabe von Marken oder Rechnung** des betreffenden Comptoirs.

**Jeder rothe Dienstmann und jedes unserer Comptoire** nimmt **Bestellungen an**, deren prompteste Ausführung wir **zusichern**.

Die Direction des I. Dienstmann-Instituts.

## Geschäfts-Eröffnung

**Hauptstrasse Nr. 7, Rathhausseite.**

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter Firma

**C. Müller**

mein **Strumpfwarenlager en gros & en détail** eröffnet und mit allen in diesem Fach einschlagenden Artikeln auf das Beste und Vollständigste assortirt bin. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung die nur möglichst billigen Preise zu stellen, empfehle ich mich gütigst einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll ergebenst **C. Müller.**

Das neuingerichtete wohl assortirte

**Uhren-Lager**

**von Bernhard Robold**

Dresden, große Meißnergasse 25,

empfehl't sich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

**Reparaturen** aller Art werden auf das Sorgfältigste und Billigste unter Garantie ausgeführt.



Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern d. Sächs. Landes-Lotterie sind von Abends halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.

**Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,**

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. etc., von **Job. Zacherl** in **Zillis**, lagert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel,**  
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Ein schönes Grundstück vor dem Blauen-schen Schlage mit großem Hofraum und bergl Garten (das ganze Areal circa 13000 Quadrat-Ellen Fläche), zwei massiven Gebäuden — worin unter Anderem für 8 Pferde Stallung — mehreren Gartenhäusern, einem heb Regelschub und zur Bertrennung in 3 Stellen geeignet, ist für den billigen, aber festen Preis von 12,500 Thln. bei wenig Anzahlung verkäuflich. Näheres Kaiserstraße 5.

In einer Ziegelei bei Dresden wird ein

**Ziegelmeister,**

welcher den 1. Januar oder den 1. April 1864 antreten kann, gesucht. Derselbe hat 50 Thlr. Caution zu leisten und muß sich über seine Befähigung und zeitheriges Verhalten ausweisen. Auskunft ertheilt Herr Gasthofsbesitzer **Behner** in Räckniz.

**Neue Apfelfinen u. Citronen, neue Smyrnaer Krouen- und Tafelfeigen und ächte italienische Macaroni**  
empfangen von

**R. H. Panse.**

**Feine Mostauer Zuckerschoten, ächte Kieler Sprotten, besten Hamburger Caviar, Salami di Verona, Elbinger Braten, nordische Anchovis, beste Salz- und Schmalzbutten**  
in kleinen Kübeln empfangen

**R. H. Panse.**

**Frischen Most**

empfehl't die Weinhandlung und Wein-stube von

**Carl August Wolf,**  
zum goldenen Weindlatt, Webergasse Nr. 25,

## Fertige Fenster

Siehe vorrätig in nachstehend verzeichneten Größen, als:

1° 6" weit, 8 und 9 hoch  
1° 12" weit, 10, 11 und 12 hoch  
1° 15" weit, 11, 12 und 13 hoch  
1° 18" weit, 13 und 14 hoch

lichten Maß,

welche ich den Herren Bauenden zur gefälligen Beachtung hiermit empfehle.

Alle anderen hier nicht verzeichneten Größen und Bogenfenster werden nach Maß, Zeichnung zc. schnell und dauerhaft gefertigt von

**F. C. Ball,**  
Glasermeister in Pieschen.

Allen Restaurateurs und Billard-Besitzern im In- und Auslande empfehle ich mein großes altes Lager von

## Kern-Billard-Bällen

in allen gangbaren Größen. — Durch directe Einkäufe in

London und Bombai

bekam ich eine ausgezeichnete Qualität und offerire solche zu den billigsten Preisen. Beisprungene Bälle werden nach vorheriger Taxation in Zahlung genommen

**Eduard Westphal,**  
Drechslermeister, Dresden, Schloßstraße 24.

## I<sup>a</sup>. Stearinkerzen

in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück empfiehlt billigt

**Wilibald Roux,** Scheffelgasse 21.

## Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt Pfarrgasse 4, 1. Etage, wohne.

**Dr. Fr. Neubert,** Schuhmachermeister.

## Denkmünzen

zur bevorstehenden 50jährigen Feier der Völkerschlacht bei Leipzig empfiehlt in 3 verschiedenen Sorten

**Theodor Böhmer,**

Bronzgießmeister Scheffelgasse 20.

Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

## Wollene Waaren

als Fanchons, Pellerinen, Budsklinhandschuh und Shawls, wollene und baumwollene Camisols, Unterbekleider und Strümpfe empfiehlt in Auswahl

**C. Grünwald,** Kreuzstraße Nr. 10 am Gewandhaus.

## Concessionirter Weinschank in Raditz.

Nach erlangter hoher Genehmigung empfehle ich meine freundlich eingerichteten Localitäten zu öftrem Besuche mit dem ergebensten Bemerken, daß die bei mir in großer Auswahl vorrätigen Weine sämmtlich gut gepflegt und naturrein sind.

**Carl Findeisen,** Böttchermeister.

Sonntag den 11. October u. folg. Tage ist Most ausgezeichnete Qualität zu haben.

## Heute Schlachtfest

10 Bürgerwiesenstrasse 10.

Von früh 8 Uhr an Weißfleisch, Abends Schweinshöchel mit Klöße und Bratwurst mit Sauerkraut. Es ladet ergebenst ein

**F. A. Hasemann.**

## Auction von Meissner Porzellan in Radeberg

im Saale des Gasthofs zur Tanne.

Weiß-, gemalte und vergoldete Kaffee-, Tafel- und andere Geschirre.

Noch zwei Tage: **Donnerstag** den 8. und **Freitag** den 9. October d. J., Nachmittags von 2 Uhr an.

Die von **J. E. Schlesinger'schen** Buchhandlung in Oederan ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

## Der Hanssegen.

Ein Betbuch

für evangelische Christen, zusammengestellt aus den Gebeten der geistreichsten Lehrer unserer Kirche von Pfarrer Thiene in Greifendorf. Dritte Auflage. Compl. 20 Ngr oder in 10 Lieferungen à 2 Ngr. Mit 10 Stahlstichen.

## Börsen-Garnituren,

Beutelschlösser, Börsenquasten, Behänge u. Ringe, sowie Stahl- u. Goldperlen empfiehlt

**Julius Ulbrich,**

sonst **S. A. Selmbold,** am Neumarkt.

Marinirte Seringe mit Früchten,

Gewürz-Seringe,

frisch geräucherte Seringe,

Anchovis empfiehlt

**Hermann Franke,**

Friedrichstadt, Weißeritzstraße.

Ein halber Rug St. Johannis-Fundgrube bei Annaberg ist billig zu verkaufen: Rüuigbrückerstraße 42 erste Etage links.

**Frischer süßer Most**

Ostra-Allee Nr. 32 parterre.

## Gesucht

wird von einem zuverlässigen cautionsfähigen Manne eine Stelle als Aufseher, Diener zc. Geehrte Adressen bittet man abzugeben in der Mählhandlung bei Madame Müller, Weißgasse Nr. 28.

Vom 1. November an finden 2 junge Leute freundliches Logis und Kost: Rampeschestraße Nr. 3 III. rechts.

Rampeschestraße Nr. 8 wird Porzellan und Steingut billigst verkauft.

Lüchtige und reelle Colporteur sucht die **J. E. Schlesinger'sche** Buchhandlung in Oederan.

Ein Geschäftsmann von angenehmem Character in den 30er Jahren, der ein Vermögen und ein gutes Einkommen hat, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe, in den 20er bis 30er Jahren, von verträglichem Character. Etwas Vermögen wäre erwünscht, was ihr aber sichergestellt wird. Die geehrten Damen wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben **A. G.** niederlegen.

Strengste Discretion wird zugesichert.

Sophas, Nohe u. Polsterstühle, Tische, ein Schreibsecretair, Kleiderkasten zc. billig zu verk.: Reitbahnstraße 28 im Garten.

# K. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

## Heute großes Doppel-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt** mit seiner Capelle und dem **Herzoglich Braunschweigischen Hautboisten-Quintett.**  
Anfang 6 Uhr Entree 5 Ngr. **J. G. Marschner.**

## Lincke'sches Bad.

**Soirée musicale** von Herrn Musikdirector **Fr. Lande.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute **Sinfonie-Concert** vom **Witting'schen Musikchor.**  
**Sinfonie Es-dur von Mozart.**  
Anfang 3 Uhr Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

## Restauration Tonhalle, Glacisstrasse 6.

Heute **Abend-Concert v. Witting'schen Musikchor.**  
**Sinfonie A-dur von Mendelssohn.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Göttlich.**

Heute **Donnerstag, den 8. October**

## Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse im oberen Saale

**humoristische Gesangs-Vorträge**  
Da nur noch einige Vorträge stattfinden, werde ich nicht ermangeln, dem hochgeehrten Publikum die heitersten Stunden zu bereiten. Es bittet um recht zahlreichen Besuch hochachtungsvoll  
**J. Frey aus Teplitz.**  
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

22. Blume blüht heute gegen Abend auf. Abends Beleuchtung.  
Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

## Hotel de Pologne.

Heute **außerordentliche Vorstellung** mit ganz neuem Programm

## Cagliostro's Zauberspiegel.

Anfang 7 Uhr.

1. Abth.: Egypten und seine Wunderbauten in 16 Tableaux.
2. Abth.: Die Antiken aus dem Vatican u. Louvre in Paris in 15 Tableaux.
3. Abth.: Der Orient, als: Constantinopel in 4, Italien, Frankreich u. Deutschland in 18 Tableaux.

Heute **Donnerstag** Nachm. von 4 Uhr an:

## Zum Kirmessfest auf dem Felsenkeller.

Concert vom **Trompeterchor der Artillerie.**

**Illumination & Zapfenstreich** unter **bengalischer Beleuchtung.** Omnibus von 3 Uhr am Postplatz.

Für gute Speisen und Getränke, insbesondere **selbstgebackenen Kuchen** wird bestens besorgt sein  
**G. Lamm, Restaurateur.**

Morgen **Freitag, den 9. October, Abends 7 Uhr, giebt**

## Louis Figér

eine **große Abschieds-Vorstellung** mit dem **ersten Wunder Mohameds.**

Billets sind zu allen Plätzen in **Brauns Hotel** zu haben.

## Heiraths-Antrag.

Ein **Wittwer, 58 Jahre alt, Vater wohlgebildeter Kinder, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin** in den 40er Jahren, gesund und wohlgebildet. Sinn für häusliches Familienleben wird allem Vermögen vorgezogen, da der Suchende ein gesichertes Einkommen von 800 Thln. jährlich nebst freier Wohnung, welches auch nach seinem Tode den Seinen bleibt, besitzt. Geehrte Damen, kinderlose Wittwen oder Jungfrauen, welche auf diesen realen Herzenswunsch einzugehen beabsichtigen, wollen ihre werthe Adresse mit Angabe, wie Bekanntschaft **ohne Vermittlungspersonen** anzuknüpfen, mit **E. 20,000** bezeichnen, bis zum 16. d. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit wird als Ehrensache verlangt und zugesichert.



An der Kreuzkirche, gegenüber dem Brunn.

## Strickwollen

in großer Auswahl, sowie **Zephyrwolle,** beste Qualität, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen  
**A. Freidank**  
Weissegasse 5.

Mit Anfertigung von

## Winterfenstern

empfehlen sich die Glaswerkstatt von **M. Trübenbach, Kl. Plauen- schegasse 19.**

**Pianos**

von neuester bester Construction empfiehlt billigt unter mehrjähriger Garantie die Pianofortefabrik von **Aug. Schumann, Sandhausstraße Nr. 1 zweite Etage**

Mehrere schöne Drangeriebäume etc. sind sehr billig abzugeben; **Raiferstraße Nr. 5.**

## Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend Versammlung, Helbig's Restauration (Tunnel). Der Vorstand.

### Naturwissenschaftlicher Cyclus.

Beginn der Vorträge den 14. October. Subscriptionslisten sind ausgelegt in den Buchhandlungen der Herren Arnold (Altmarkt), Burdach (Frauenstraße), Höckner (in Neustadt an der Brücke) und in der Musikalienhandlung des Herrn Friedel.

## Ergebenste Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffnete ich am Räcknisplatz Nr. 6 eine **Weiss-, Butter- u. Conditorei-Waaren-Bäckerei,**

die ich allen hohen Herrschaften wie dem verehrten Publikum unter der Versicherung guter und billigster Bedienung hiermit bestens empfehle.

Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, daß ich das Frühstück, wie überhaupt alle meine Bäckereiwaren-Artikel gratis in das Haus sende, bitte ich um gefälligen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Dresden, den 8. October 1863.

**Moritz Rothe.**

Den geehrten Gewerbetreibenden (Herren Schuhmachern etc.) und Bewohnern Dresdens und Umgegend erlaubt sich Unterzeichneter die Eröffnung eines **Leder-ausschnittgeschäfts** unter der Firma:

## Lederhandlung von C. Rothe,

**Nr. 4 Neustadt, Ritterstrasse Nr. 4,**  
am heutigen Tage ergebenst anzuzeigen.

Bei vollständiger Auswahl aller in dieses Geschäft einschlagender Artikel versichert derselbe bei guter Waare civile Preise und empfiehlt solches einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll

Dresden, am 7. October 1863.

**C. Rothe,**

**Nr. 4 Ritterstrasse Nr. 4.**

## G. Heber & Co.

**Wilsdrufferstrasse Nr. 20,**

empfehlen zu billigen aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von **Leinwand und Tafelzeug, fertige Wäsche und Strumpfwaren für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche, Bettfedern und Flaumen,**

sowie **Kopshaar-, See gras- & Stroh-Matrasen**

## Ausstattungen

werden, soweit nicht vorräthig, schnell ausgeführt.

### Bestellungen

auch aus dazu gegebenen Stoffen prompt gearbeitet

**Auction.** Montag, den 12. October, Nachmittag 3 Uhr, sollen in hies. Kgl. Gerichts-Auction —  
Rampelstraße 21 —

**50 Weben Leinwand** in feinen und mitteln Sorten durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

## Local-Veränderung.

Allen meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein Productengeschäft von der Waisenhausstraße 22 nach dem **Johannisplatz Nr. 16** verlegt habe und bitte ferner um das mir bisher geschenkte Vertrauen. Achtungsvoll

Dresden, den 7. October.

**Julius Wolgmann.**

### Dankagung.

Wenn ein theures Vater- und Gattenherz bricht, dann schlägt dieser Schmerz eine tiefe Wunde. Aber heilender Balsam für diese Wunde ist die Theilnahme, die der Nächste in solch' traurigen Fällen zum Nächsten hat. Daher fühlen auch wir uns verpflichtet, allen denen aus tiefgeheimem Herzen zu danken, die so innige Theilnahme am Tode und Begräbnis unseres Gatten und Vaters, **Christian Sommlich** zu Blasewitz, bekundeten. Dank vor Allen dem hochwürdigen Herrn Diac. **Fischer** für sein geistliches Wort; Dank denen, welche ihre Blumen Spenden darbrachten; Dank den theuren Freunden und Bekannten zu Blasewitz, die nicht bloß im Leben den Verbliebenen achteten, ehrten und liebten, sondern ihm auch noch in derselben Liebe das Geleit auf seinem letzten Wege gaben, von dem hier auf Erden keine Wiederkehr mehr ist.

Blasewitz, den 7. October 1863.

**Christiane verw. Sommlich.**

**Friedrich Sommlich.**

**Carl Sommlich.**

**Christiane Sommlich verw. Fichte.**

**Amalie Sommlich.**

### Herrn A. Ehrentraut

zu seinem 44. Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß er mit seiner Familie ihn noch recht oft erleben möge. Dies wünscht von Herzen **B. V.**

Bei meiner Abreise von hier allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**

**Hermann Held.**

Mehrere Besucher des am 5. d. Mts. abgehaltenen Concertes in der Tonhalle richten an den Gesangverein **Germania** die Bitte, das **Deutsche Leben** recht bald im **Lincke'schen Bade** aufzuführen, damit dieses treffliche Werk hier zur vollen Geltung gelange.

Ein drei Mal donnerndes Hoch dem Fr. **Alma** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, ich wünsche ihr das allerbeste Glück, Gesundheit und Zufriedenheit bis in alle Ewigkeit.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Hrn. **Otto Hösel** zu seinem 18jährigen Wiegenfeste.

Die herzlichsten Glückwünsche der **Nadame A. Lange** in **Großenhain** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

**E. K. R. L.**

## Gasthofsverkauf.

Ein reizend gelegener Gasthof, welcher sich bedeutenden Fremdenverkehrs zu erfreuen hat, schöne Kellereien, Backhaus, Büffet, Gaststuben, Concertsaal, Ballsaal, Concertplatz mit Orchester und einem schönen Pavillon, 2—300 Personen fassend, sowie Stallung für 25—30 Pferde enthält und wozu 4 Scheffel Feld gehören, ist für 6500 Thlr., mit 3500 Anzahlung, zu verkaufen. Näheres ertheilt das Intelligenz-Bureau Dresden, Marienstr. 4.

Hierzu eine Beilage.

Eine D

De  
gegangen  
wohl an  
bestwagen  
Last entf  
um einen  
ihertwelt  
damit an

ms  
Ber

Aber zu  
len, könn  
unsterblich  
leibet un  
luten Mo  
Satyre a  
sere heuti  
Farben a  
das wir  
versuche

Also  
und Thie

Obg  
nehmbare  
so befolgt  
schen au  
Men sch  
worden.

— heut  
schweige  
beinigen  
keine Mer

Gott  
Raubthier  
blutdürstige  
nannte es  
reich und

Wir  
lichen Ber  
1000 et  
würdige,  
den gestr

de  
befindet  
L

A.  
Dr. Bö

C.

werden bil

Gardi  
mpfiehlt

w



**Der Berliner Hauswirth.**

Eine Quartalschluß-Rede zur Beherzigung für die deutsche Miethervelt.

Der erste October ist wieder einmal über die Welt dahingegangen und hat unter den Miethern Deutschlands und auch wohl anderer Reiche seine gewohnte Völkerverwanderung mit Möbelwagen, Dienstmännern, Obdachlosigkeit, Staub, Leid und Last entfaltet. Benutzen wir in diesen Zeilen die Gelegenheit, um einen der Hauptschäden, welcher dieser Zeitthyrann der Miethervelt zufügt, aufzudecken, um ihn heilen zu können. Und damit an's Werk!

Als Gott die Welt erschuf . . . . .

Verzeihen Sie, liebe Leser, daß wir so weit ausholen! Aber zu der moralischen Ohrfeige, die wir hier ertheilen wollen, können wir gar nicht weit genug ausholen. Darum ihr unsterblichen Geister eines Cicero, Demosthenes und Binde, leiht uns jetzt eure beredete Zunge; schüttet den ganzen absoluten Alcohol eurer Rede und den concentrirtesten Essig der Satyre auf die Gall-Äpfel unseres heiligen Hornes, um unsere heutige ungeheuerliche Federzeichnung in den schwärzesten Farben auf das Papier zu übertragen. Denn das Portrait, das wir heut zu zeichnen haben, ist fürchterlich, und der Mensch versuche die Götter nicht!

Also: als Gott die Welt erschuf, schuf er auch Menschen und Thiere, allerlei Gewürm &c. &c.

Obgleich nun Gott allen seinen Geschöpfen den sehr annehmbaren Rath gab: „Seid fruchtbar und vermehret Euch“, so befolgten doch nur die Thiere diesen Rath, und im Menschen auch nur das Thier, — das sogar sehr eifrig. Die Menschen aber thaten es nicht und sind daher sehr rar geworden. Schon Diogenes suchte sie weiland mit der Laterne, — heut haben wir kaum einen Diogenes, der sie sucht, geschweige Menschen, die er finden könnte. Die Klasse von zweibeinigen Wesen, welche wir hier schildern wollen, sind auch keine Menschen, sondern Unmenschen.

Gott hatte auch den Löwen, den Tiger und viele andere Raubthiere erschaffen. Eines aber war das schrecklichste und blutdürstigste von allen. Als er das ansah, schauderte er und nannte es — Berliner Hauswirth. Diese Race ist sehr zahlreich und sehr böse geworden.

Wir haben hier nämlich keinesweges den guten gemüthlichen Berliner Hauswirth im Auge, deren es unstreitig unter 1000 etwa ein Duzend giebt, und welche sehr lebenswürdig, humane Leute sind. Nein wir meinen hier vielmehr den gestrengen Hauswirth, den Hauswirth, — o, wer ver-

möchte ihn mit Worten aus unserer harmlosen Muttersprache naturgetreu zu schildern — den Hauswirth, der als ein kleiner Muster-Thyrann mit dem flammenden Schwert der „Ex-mission“ in seinem Hause Ordnung hält“, den Hauswirth, dessen absoluter Polizei-Präsident à la Hindelbey, ein „Contract“ ist, welcher, wie ein hundertarmiger Briareus, mit ebenso vielen eisernen Paragraphen unerbittliche Maßregelung übt, — dem eine holde Gattin als Minister des Innern zur Seite steht, indem sie ganz unverantwortlich das Regiment führt, — der Familiensegen für eine Höllemaschine gegen seine Haus-Ordnung und Bequemlichkeit hält, — der von seinen „Unterthanen“ humanerweise nichts weiter verlangt, als daß sie hohe Miethen für niedere Wohnungen zahlen und vor ihm zittern, — kurz den Hauswirth, dem zu einem etwas modificirten Murawiew seines Hauses weiter Nichts fehlt, als vielleicht — der Titel und die Epauletten.

Von den übrigen sind etwa 500 solche „die's halt nicht läugnen können“. Sie werfen ärgerlich ein: Unsinn! Soll man sich etwa in seinem eigenen Hause nicht 'mal so einrichten, wie's Einem gefällt?! Ganz so schlimm ist's nicht, und wenn's schon so ist, — braucht ja Niemand zu uns zu ziehen!

Ein anderer Trupp von 500 brummt mürrisch: „Auch gut! Wir sind so und wir wollen so sein! Ist uns auch nicht besser ergangen!“ — Das sind nämlich Diejenigen, welche es nicht läugnen wollen. Ihre Verhältnisse erlauben ihnen das.

Nicht daß wir im Sinne hätten, alle übrigen bösen Hauswirthe ausführlich und erschöpfend zu besprechen, d. h. alle ihre Sünden vor unser Forum zu ziehen, — o nein, dazu würde kaum ein ganzer Jahrgang unserer Dresdner Nachrichten ausreichen. Wir wollen vielmehr nur Eines ihrer Vergehen, — das verbreitetste und für die Menschheit gefährlichste offenbaren, und angeben, was uns vor ihm noch retten kann.

Die Hauswirthe haben ein furchtbares Complot gegen die Menschheit geschlossen. Sie bezwecken — den Untergang des gesammten Menschengeschlechtes!

Da, jetzt ist das schreckliche Wort über die Lippen, und flammt gedruckt auf dem Papier, das die Welt bedeutet und schallt aus vielen 100,000 schwergedrückten Mietherherzen als himmelschreiendes Echo zurück, und ballt die lang gefesselte Faust des Miethers, daß sie ingrimmig dem Hauswirth den nur zu sehr vergessenen Satz zuruft: „Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Miether erzittert nicht!“

(Schluß folgt.)

**Das Comptoir**

des Dresdner Spar- und Credit-Vereins Schöne & Co.

befindet sich von jetzt an

**Landhausstrasse Nr. 1, 1. Etage.**

**A. Linnemann,** Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt sein

**Dr. Bättner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

**C. A. Ziegler,** Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

**Hefen**

werden billigst verkauft in der

**Actienbrauerei zum Feldschlößchen.**

**Gardinen- & Möbelbordenhalter** und Quasten, sowie Schlafrockschnuren

empfehlen in sehr großer Auswahl das Posamentir-Geschäft von **Wilh. Poetzsche,** Hotel de Pologne, Eingang gr. Bräutigasse.

**Gesucht**

wird eine Engländerin, um im Englischen mit Conversation Unterricht zu ertheilen: Christianstraße 4 erste Etage.

**Hutfaçons**

empfehlen billigst die Strohhutfabrik von

**C. Fischer,** Dohnaplatz Nr. 13.

## An den Branereibesitzer u. Hoflieferanten Hrn. Joh. Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

Aus dem Cabinet Sr. königl. Hoheit des Prinzen Christian zu Dänemark:  
„Se. königliche Hoheit der Prinz Christian zu Dänemark hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen mitzutheilen, mit welcher Freude Hochderselbe die heilbringende Wirkung Ihres Bieres beobachtet hat, sowohl bei mehreren Mitgliedern Seiner hohen Familie, wie bei mehreren Bekannten.“

Auf Befehl: **L. Castenschield**, Adjutant.

„Seit längerer Zeit litt ich an einem hartnäckigen Husten, der mir den Schlaf raubte und mir bei meinem vorgerückten Alter von 73 Jahren die Kräfte benahm.“

Ich wendete verschiedene Mittel fruchtlos an, bis ich mich auf Anrathen eines der hiesigen berühmten Aerzte entschloß, zu dem in Deutschland wegen seiner vorzüglichen Wirkung berühmten Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbier in Berlin meine Zuflucht zu nehmen.

Nach einem kurzen Gebrauche desselben wurde ich nicht nur von meinem quälenden Husten befreit, sondern fühlte auch in erfreulicher Weise meine Kräfte wiederkehren, so daß ich mich in meine Jünglingsjahre zurückversetzt wähne. Indem ich dem Erfinder dieses schätzbaren und wohlgeschmeckenden Getränkes hierdurch meinen offenen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig allen ähnlich Leidenden den Hoff'schen Malz-Extrakt nur auf das Wärmste empfehlen.“

Minister Baron **C. Hugo v. Bülow**,  
Oberst und Kommandant der Leibgarde der Königin von Spanien,  
11 Rue Geoffroy-Marie in Paris.

Der Gebrauch des Hoff'schen Malz-Extraktes hat seine kräftigende Wirkung, so oft derselbe auch in meinem Hause gebraucht worden ist, stets bewährt zc. zc.

Freiherr **von Warburg**, Landesältester der Grafschaft Glas.

Niederlage für Sachsen bei

## Adolf May, Dresden, Seestraße.

### Das superfeine Dresdner Gewürzöl,

feinste Delmischung für alles Gebäck, Compots, Cremes, Chocolate zc., ist in kurzer Zeit in große Aufnahme gekommen und empfehle solches à Pfd. 4 Tblr. und in Flac. à 2½ Ngr. gebe in Commission bei entsprechendem Rabatt an Wiederverkäufer. Ferner:

Gold-Cream, Chinapommade, Eau de Cologne, Haarfärbemittel, Mandellleie, Poudre de Riz, Zahnpulver, Zahntitte u. Tincturen, Odalin (neuer Schönheits-Balsam), Pergamentpapier, Himbeersaft, Himbeereisig, Parfüme engl. u. französl., Seifen, Präparat zu galv. Vergoldung und Versilberung, und viele andere cosmet. und chemische Zusammensetzungen, auch Apparate nach Hofrath Dr. Stöckhardt's Schule der Chemie empfiehlt die

Drogen- und  
Chemikalienhandlung von **C. Junghänel**, Annenstraße, der  
Post schrägüber.  
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt

### Die Holz- und Spielwaaren-Handlung von Wilhelm Hähne

(jetzter Königstraße Nr. 17)  
befindet sich jetzt  
Rhänitzgasse Nr. 24.

ff. dopp. rect. Sprit, 90  $\frac{0}{10}$ ,

à Kanne 6 Ngr., stärksten Brennspiritus 80 und 90 pSt. stark, à Kanne 5 u. 5½ Ngr., empfiehlt die Spirituosenhandlung und Fabrik von

**Ed. Werner & Co.**

Dresden, Weißegasse Nr. 6 und Plauen Nr. 49.

### Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann,

Wilsdrufferstraße,

empfehlen eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kron- und Wandleuchter von den einfachsten bis zu den elegantesten und übernimmt alle Art Reparatur und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Etzher-  
lehrer **Carl Fittig** wohnt jetzt:  
Waisenhausstraße Nr. 4 II.

Getragene Kleidungs-  
stücke, namentlich gute Herren-  
Kleidungsstücke, Betten,  
Wäsche werden zu höchsten Preisen  
zu kaufen gesucht. Adressen bittet man  
gefälligst abzugeben: Nr. 13 große  
Frohngasse Nr. 13 II. Etage,  
schrägüber den Fleischbänken.

Sophas mit und ohne Ueberzug em-  
pfehlen billigst **Th. Stege**, Tapezier,  
Breitestraße Nr. 8 II.

Heute von Nachmittag 4 Uhr an ist  
Potage mit Subn zu haben bei  
**Wehner** in Rädniß.

30 Kannen gute Milch von einem Gute  
an der Tharand-Freiburger Eisenbahn kön-  
nen täglich abgegeben werden. Das Nähere  
zu erfragen: Münzgasse Nr. 13, 4 Tr.

### Emma Sieber, Grabebitterin,

wohnt von jetzt

**am See 21, 4. Et.**

### Großes Lager

von Albums photogr., Cigarren-  
etuis, Brieftaschen, Portemon-  
naies, Briefmappen, Necessaires  
u. dgl. m. empfiehlt

### J. H. Richter,

Buchbinder, am Neumarkt.

**B**andwurm beseitigt (auch brief-  
lich) in 2 Stunden gefahrlos und  
sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

Ein gebildetes Mädchen, das einer Haus-  
haltung vorstehen kann, der franz. u. engl.  
Sprache kundig, sucht eine Stelle. Adres-  
sen an H. G. bef. die Exped. d. Bl.

Meine Wohnung & Barbierge-  
schaft befindet sich von nun an

**Neuegasse 13, part.**

**Grundmann**, Wund- und Zahnarzt.

Eine Brauerei mit Schänkwirtschaft  
in der Nähe Dresdens ist zu verpachten.  
Näheres ertheilt Herr Gastwirth **Rie-  
del** in „Stadt Zittau“, Neustadt, Rit-  
terstraße.

Eine Friseurin empfiehlt sich geehrten Da-  
men: Moritzallee Nr. 3 pt., früher Ama-  
lienstraße 4. Auch wird Unterricht im Fri-  
siren ertheilt.

### Ein Gewölbe,

am Dohnaplatz, Kreuzstraße, Seestraße,  
Ferdinandsplatz oder Waisenhausstraße  
gelegen, wird gesucht. Adressen unter  
Schiffre **S. D. G.** gef. in der Exped.  
d. Bl. abzugeben.

Herrenkleidungsstücke werden gut und  
billig gewaschen und alle Reparaturen  
daran mit besorgt: Moritzstraße Nr. 13  
4 Treppen, Thüre rechts.

Gebrauchte Meubles werden stets ge-  
kauft. Adressen abzugeben: Reithausstraße  
24 part. rechts.

Soeben erschien bei Unterzeichnetem und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Heilung der Blutarmuth und Bleichsucht,

oder  
Kräftigung und Regeneration des weiblichen Geschlechts  
durch angemessene Diät und naturgemäße Erziehung.

Ein offenes Wort an alle Frauen und Mütter, Lehrer und Erzieher  
von

Dr. **Emil Rich. Pfaff**,

Kgl. Sächs. Bezirksarzte.

Preis 10 Ngr.

In einer Zeit, wo sich Jedermann zu regeneriren strebt, und wo sich das männliche Geschlecht durch Gymnastik zu kräftigen sucht, da erscheint es dringend erforderlich, auch dem weiblichen Geschlechte die Mittel an die Hand zu geben, durch welche dem, jetzt unter der Frauwelt herrschenden Grundübel der Blutarmuth, die Spitze geboten wird. Der Verfall des weiblichen Geschlechts tritt bereits klar zu Tage und die Blutarmuth greift immer mehr und mehr um sich. Kräftige, blühende Frauengestalten werden daher immer seltener, und die Zahl der bleichen elenden und nervenschwachen Frauen und Mädchen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Diesem Uebelstande wird durch die Befolgung der, in obiger Schrift enthaltenen ärztlichen Rathschläge abgeholfen.

Nach kurzen einleitenden Worten über die Kränklichkeit der Frauen im Allgemeinen, weist der Herr Verfasser auf die mangelhafte physische Erziehung der Mädchen hin und erklärt durch die bei der Salon-Erziehung hervorgerufene Selbstüberschätzung der Frauen das Unglück vieler Ehen. Der Verlust der Jugendfrische, meist schon nach dem ersten Wochenbette, und das Nichtstillenkönnen der Wöchnerinnen rührt von der überhand nehmenden Blutarmuth her, welche die Mutter der Schwindsucht und Nervenschwäche genannt werden kann.

Zur Heilung der Blutarmuth ist eine strenge Diät erforderlich, die den Kranken genau vorgeschrieben wird. Milchturen stehen dabei oben an. Nebenbei werden laue Bäder empfohlen, und die Nachtheile der Vernachlässigung der Hautcultur hervorgehoben. Von großer Wichtigkeit ist die Empfehlung kalter Einspritzungen und Lavements, die zur Enthüllung eines Geheimnisses, sich lange jung zu erhalten führt, und die Stärkung der Sexualorgane bezweckt. Die Anwendung der kalten Flussbäder zu Anfang, erheischt Vorsicht. — Verfasser erwähnt hierauf die bedenklichen Folgen der Unvorsichtigkeit und Unmäßigkeit im Genuße kohlensaurer Wässer in den Trinkhallen. Die specielle Diätetik für Blutarme empfiehlt Kaffee (der als ein Lebensverlängerungsmittel bezeichnet wird), Thee, Fleisch, concentrirte Fleischbrühe, kaltbereitetes Fleischextract, Fische, Eier, Chocolate, Brod (namentlich Weißbrod), Bier, Chinawein zc. Die Unbrauchbarkeit der Kartoffeln und mancher Mehlspeisen als Nahrungsmittel für Blutarme, findet ihren Nachweis; dabei bietet der Gegenstand Veranlassung zu mancher interessanten und aus dem Leben gegriffenen Episode. An dem letzten Theile der Schrift werden zum Behufe der Regeneration des weiblichen Geschlechts genaue Befolgung der vorgeschriebenen Diät, Gewöhnung an kalte Flussbäder, kalte Begießungen im Winter, Schwimmunterricht für Mädchen, Gymnastik, Aenderung des Schulunterrichts, gänzliche Entfernung der Schürbrüste, viel Aufenthalt im Freien und angemessene physische Erziehung empfohlen.

Die Schrift verdient die größte Aufmerksamkeit von Seiten der Frauwelt, enthält viele neue Anschauungen über bisher unberücksichtigt gebliebene Gegenstände und wird reichen Segen stiften.

Dresden, 1863

**Woldemar Türk's Verlag.**

Bei einem bestens empfohlenen Zeichenlehrer können noch einige Schüler Unterricht erhalten. Näheres Bauernerplatz 9 l. links.

**Eduard Springer**, Friseur,  
30 Marienstraße 30,  
empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen zc. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

### Nicht zu übersehen!

Ein hiesiger Bürger und Inhaber eines ansehnlichen Geschäfts ersucht einen Menschenfreund um ein Darlehn von 200 Thlrn. zu annehmbaren Zinsen und womöglich ratenweiser Abzahlung Näheres in der Expedition d. Bl.

**Fettes Hammelfleisch**,  
à Pfund 36—38 Pf., empfiehlt  
**S. Sandig**, Querallee Nr. 11.

Eine evangl. geprüfte Erzieherin aus Schlesien (nicht musikal.), welche seit acht Jahren im Lehrfach thätig ist, sucht zu Neujahr oder Ostern ein Engagement an einem Institut oder in einer Familie bei kleineren Kindern. Nähere gefällige Mittheilung: II. Plauenschegasse 12c II. links.

Eine erfahrene Erzieherin, welche sich der besten mündlichen als schriftlichen Empfehlungen erfreut, kann wegen erweitertem Logis nicht nur noch einige **Tages-schülerinnen**, aber auch einige **Pensionärinnen** aufnehmen. Der Unterricht begreift in sich: die französische Sprache als Umgangssprache, alle feinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich gründlich Schneidern, auf Wunsch auch Schulwissenschaften und Musik: Johannisplatz Nr. 17, 4 Tr.

**1500 Thaler** werden gegen Hypothek gesucht durch

Advocat **Dr. Welzel**,  
12 Pragerstraße

### Die englische Sprache

wird in **3 Monaten** gründlich gelehrt von einer Dame aus London. Leichte Methode für Kinder und Erwachsene. Das Honorar ist sehr mässig. Näheres Frauenstrasse 12 IV. Et. von 4—5. Conversation für Erwachsene beginnt am 15. Oct.

Sellen

### Mühlhäuser Leim

verkauft eine Partie, um damit zu räumen, äußerst billig

**Oscar Levin**,  
große Meißnergasse, Ecke des Kohlmarkts.

### Gute Speisefartoffeln

sind zu verkaufen auf dem Rittergute **Halbendorf** bei Schirgiswalde.

**Tüchtige Maurer**  
finden Beschäftigung:  
**Schützengasse Nr. 42.**

**Robert Süßmild's berühmte Ricinusölpomnade aus Pirna.** Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn. Koch, Altmarkt 10
- S. D. Bürgau, Pragerstraße 6.
- F. Herrmann, am Elbberge
- E. Melzer, Ostallee 28 u. Poschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann, Schäferstraße 66.
- B. Koch, Annenstraße 31.
- Plnc. Vexinger, Bauernerstr. 52d. pt.
- F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

- A. Herrmann, große Brüberg. 12.
- G. Nebfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 2.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30
- E. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 51
- F. G. Nöfeler, Birnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unversälfchten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomnade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmild.

Mein diesjähriger

# Ausverkauf

von angefangenen

## Tapissierarbeiten

nimmt mit heute seinen Anfang, und biete ich Kissen, Reisetaschen, Sessel, Teppiche, Borduren, Lambrequins, Traggänder, sowie Schuhe in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dresden, den 5. October.

### Mathilde Horbeck,

Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

### Gasthaus zum Goldenen Hirsch (Dresden, Schef- felgasse Nr. 28).

Einem geehrten Publikum halte ich mein comfirtables Gasthaus verbunden mit echt bairischer Bierstube angelegentlichst empfohlen und werde ich stets bemüht sein, bei den mich beehrenden Gästen durch prompte und aufmerksame Bedienung einer weiteren Empfehlung würdig zu machen.

Hochachtungsvoll

### Eduard Horley.

### Stablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage einen mit allem Comfort eingerichteten

### Barbier- und Haarschneide-Salon

Ecke am See und der Margarethengasse im neugebauten Hause eröffnet habe und empfehle solchen einer geneigten Beachtung.

### F. E. Seeling.

### Bekanntmachung.

Die Annahme von Bestellungen für Pössendorfer Steinföhlen werden nur allein von den rothen Dienstmännern und deren Comptoirs angenommen.

T. L. Dietrich,

Niederlagsinhaber am Alberts-Bahnhof.

Sein wohlaffortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung **A. Schlieben**, Schloßstraße 21, I., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neysch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Herr. A. Stiehl in Chemnitz. Herr P. R. S. Schmidt in Ernstthal. Herr E. Herrmann in Dresden. — Eine Tochter: Herr. C. Hohmuth in Tauscha. Herr. St. Eisenbahn-Dir. Rath Opelt in Chemnitz.

**Verlobt:** Hr. S. Chevalier in Rylau mit Fel. J. Olafey in Reichenbach i. B. Hr. R. Kestler mit Fr. Th. Olafey in Reichenbach i. B.

**Getraut:** Hr. Oberlnt. u. Adj. im R. S. IV Inf.-Bat. S. v. Kirchbach mit Fr. M. Freim v. König in München. Hr. E. Dürel mit Fr. E. Cordes in Leipzig. Hr. R. Beyer mit Fr. A. Willkomm in Chemnitz.

**Verstorben:** Hr. Prof. D. L. Mecklin in Dorpat. Herr. C. Göbe's Sohn Otto in Pfaffen- doif. Hr. Chauffee-Inspr. A. Gröner's Sohn Max in Rochlitz. Frau A. C. verw. Richter, geb. Poschardly in Dresden. Frau E. C. D. Fehrmann, geb. Donner das. Frau A. A. Meis- ter, geb. Malzahn das.

### Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 8 October:

Norma. Große Oper in 2 Acten von Bellini. Unter Mitwirkung der Herren Schnorr von Carolsfeld, Frey, Holmann; der Damen Bürde-Rey, Reiff.

Anfang 7½ Uhr. Ende um 9 Uhr.

Freitag: Fick und Flock.

### Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Stage.

Donnerstag, den 8 October:

Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a. d. Wien und Fr. Rosine Reis v. l. l. Nationaltheater in Innsbruck. Treffkönig, oder: Spieler und Todengräber. Lebensbild mit Gesang in 2 Akthell. und 3 Acten von S. Proch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

### Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Mittwoch	Mittag
Rudweis: — Fuß 10	Zoll unter Null.	
Prag: — " 1	über "	
Kollin: — " 3	unter "	
Dresden: 2 Ellen 7	" " "	

### Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Cathol. Hofkirche ab früh 8, 8¼, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½ u. \*) Vom Waldschloßchen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼ u. \*) Von da an aller Viertelstunden. Montag und Freitage von der ersten Lour beider Stationen an aller Viertelstunden. Vom Schloßplatz nach dem großen Garten vom Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß- platz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse, den 7. Oct. 1863.

Weizen loco 52 - 62 — Roggen loco 37¼ - 37¾ - 37¾ - 39¼ - 500gef. — Spiritus loco 15½ - 15½ - 15 - 15¼ - 20000 gef. — Rüben loco 13 - 12½ - 12¼ - 12 - 11¾ - 11½ - 11 - 10¾ - 10½ - 10 - 9¾ - 9½ - 9 - 8¾ - 8½ - 8 - 7¾ - 7½ - 7 - 6¾ - 6½ - 6 - 5¾ - 5½ - 5 - 4¾ - 4½ - 4 - 3¾ - 3½ - 3 - 2¾ - 2½ - 2 - 1¾ - 1½ - 1 - ¾ - ½ - 0

### ff. Eisen-Liqueur à Ranne 10 Ngr., ff. Kräuter-Magenbitter

(Dr. Wienig'sche Magentropfen), nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, à Ranne 10 Ngr., empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes die Spirituosen-Handlung u. Fabrik von **Ed. Werner & Co.,** Weißgasse Nr. 6, Dresden u. Plauen.

In jeder **Wäuben** empfiehlt billigst **Qualität Wäuben** Berau, Sporergr. 12